

Mein Kumpel, der Komposter!

Mindern Sie die Menge
an Grün- und Bioabfällen mit
Ihrem **Heimkomposter**



Inhalt

Allem voran Abfall vermeiden	4
Die Vorteile des Komposts	6
Aufs Gleichgewicht kommt's an	8
Mein Kompost mag ...	10
Mein Kompost mag nicht ...	11
Mein Kompost ist empfindlich	12
Mit System geht das Kompostieren leichter	14
Schritt für Schritt	16
Für jedes Problem die richtige Lösung	18
Der Wurmkomposter boomt	20
Was mache ich mit meinem Kompost?	22

In Sachen Abfallvermeidung ist **Kompostieren nachweislich der Weg, auf dem Sie Ihre Abfallmenge am stärksten und schnellsten verringern**. Organische Abfälle machen in etwa 50 % des Gewichts Ihres Hausmülls aus, der mit einem Heimkomposter daher drastisch schrumpfen wird. Außerdem entsteht so ein Bodenverbesserer für Ihren Garten, zur großen Freude Ihrer Nutz- und Zierpflanzen, ohne dass es Sie einen Cent kostet.

Ein weiterer Vorteil am Heimkompostieren ist, dass die Interkommunalen für Abfallwirtschaft, die mit ihren Dienstangeboten einen ganz wichtigen Beitrag zur öffentlichen Gesundheit und Lebensqualität leisten, hierdurch tonnenweise weniger Abfall an den Häusern abholen müssen. Dies entlastet die teuren Müllabfuhrdienste und erspart allen Bewohnern der Gemeinde hohe Kosten.

Es zeugt also von beachtenswertem Bürgersinn, wenn sie Ihre Bioabfälle auf dem kürzesten Weg kompostieren, nämlich direkt zuhause!

Es stellt sich also gar nicht erst die Frage, ob Kompostieren sinnvoll ist, sondern vielmehr, wie man's richtig macht. Keine Sorge: Kompostieren kann jeder. Man sollte nur einige Grundregeln und dazu ein paar gute Tipps kennen. Dann kann es auch schon losgehen.

Der vorliegende Ratgeber ist leicht verständlich und anschaulich illustriert. Er hilft Ihnen beim Einstieg in das Kompostieren und begleitet Sie Schritt für Schritt. Bewahren Sie ihn gut auf, damit Sie immer wieder nachschlagen können, wenn Sie Rat brauchen.

Bereit?
Los geht's. Lasst uns kompostieren!



Allem voran **Abfall vermeiden!**



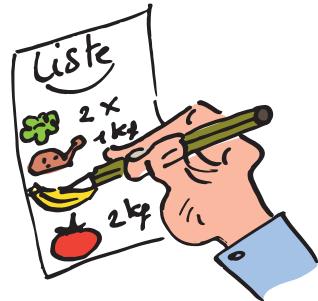
Der beste Abfall ist der, den es nicht gibt. Sowohl bei der Ernährung als auch im Garten können wir einiges tun, um weniger Bio- und Grünabfälle zu erzeugen. Hierzu gibt es jede Menge hilfreicher Tipps und Tricks.



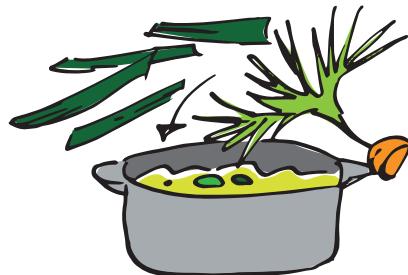
ERNÄHRUNGSGEWOHNHEITEN

In der Wallonischen Region verschwenden wir jährlich 14 bis 23 kg Lebensmittel pro Kopf. Das entspricht etwa 150 bis 200 €, die wir im wahrsten Wortsinn wegwerfen. Machen wir gemeinsam Jagd auf diese Verschwendung. Dazu gehört:

- Vor dem Einkaufen eine Liste machen, damit man nichts Unnötiges kauft.
- Nur die Menge kaufen, die man braucht, auch wenn Sonderangebote verlockend sind. Ein supergünstiges Lebensmittel, das man am Ende wegwirft, bringt nämlich gar nichts.
- Jedes Lebensmittel „artgerecht“ aufbewahren.
- Essensreste verwerten. Originelle Leftover-Gerichte sind nicht nur im Trend, sondern auch köstlich (Gemüseschalen-Chips, Möhrenkraut, Lauchgrün ...).



Immer vorher eine Einkaufsliste – gut für die Umwelt, gut fürs Budget!



Kraut und Grünabschnitt schmecken köstlich in Quiche, Suppe, Pesto und vielem mehr!

Hand in Hand mit der Natur!

DEN GARTEN RICHTIG ANLEGEN UND PFLEGEN

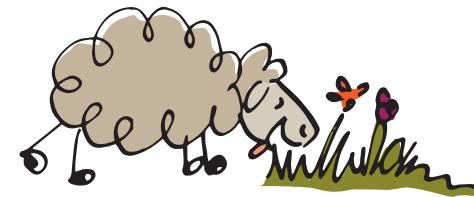
Mindern Sie im Garten ganz einfach Ihre Menge an:

Heckenschnitt

- Pflanzen Sie nicht zu dicht beieinander und nicht zu nah am Rand, so muss auch weniger geschnitten werden.
- Bevorzugen Sie langsam wachsende Pflanzen. Die schnell wachsenden brauchen öfter einen Rückschnitt.
- Häckseln Sie die Äste und verwerten Sie als Mulch im Garten oder als „trockenen Braunabfall“ im Kompost.
- Grüner Heckenschnitt kann man in 20 cm Höhe auf den Rasen ausbreiten und mit dem Rasenmäher häckseln.

Rasenschnitt

- Mähen Sie nur die Rasenflächen, die Sie und Ihre Familie tatsächlich zum Entspannen oder Spielen benutzen. Der Rest kann in eine Blumenwiese, ein Zierbeet oder eine Futterfläche für „natürliche Rasenmäher“, wie Ziegen, Hühner, Schafe usw., verwandelt werden.
- Stellen Sie die Schnitthöhe Ihres Rasenmähers auf 7-8 cm hoch.
- Benutzen Sie einen Mulchmäher, der das Gras besonders fein schneidet und Ihnen das lästige Leeren des Auffangkorbs erspart. Oder einen Rasenroboter, der inzwischen relativ günstig zu haben ist.
- Lassen Sie den Rasenschnitt trocknen, um ihn als Streu zu verwenden.



„Natürliche Rasenmäher“ sind mir am liebsten.

1 Die Vorteile des Komposts



GRÜN- UND BIOABFÄLLE

Bioabfälle entstehen vor allem in der Küche (Essensreste, Schalen, verschwendete Nahrungsmittel ...). Sie allein machen 50 % des Gesamtgewichts an Hausmüll aus.

Grünabfälle entstehen bei der Gartenpflege (Rasenmähen, Heckeschneiden ...). Hiervon kommen in den wallonischen Recyparks 240.000 t/Jahr zusammen. Reiht man alle Anhänger zusammen, die für diese jährliche Fracht nötig sind, hat man einen Konvoi, der von Namur bis Südafrika reicht!

KOMPOSTIEREN BEDEUTET:

- einen Abbauprozess einleiten wie die Natur, die abgestorbene Pflanzen und Organismen zersetzt und umwandelt, um sie dem Boden wieder als Nährstoff zuzuführen.
- die Umwandlung von Essensresten, Schalen, Hecken- und Rasenschnitt, gejätetem Wildkraut usw. in einen nährstoffreichen und kostenlosen Humus beschleunigen: Kompost!

So entsteht zudem ein natürlicher Pflanzendünger und hervorragender Bodenverbesserer.

6

„Nichts geht verloren,
alles verwandelt sich.“

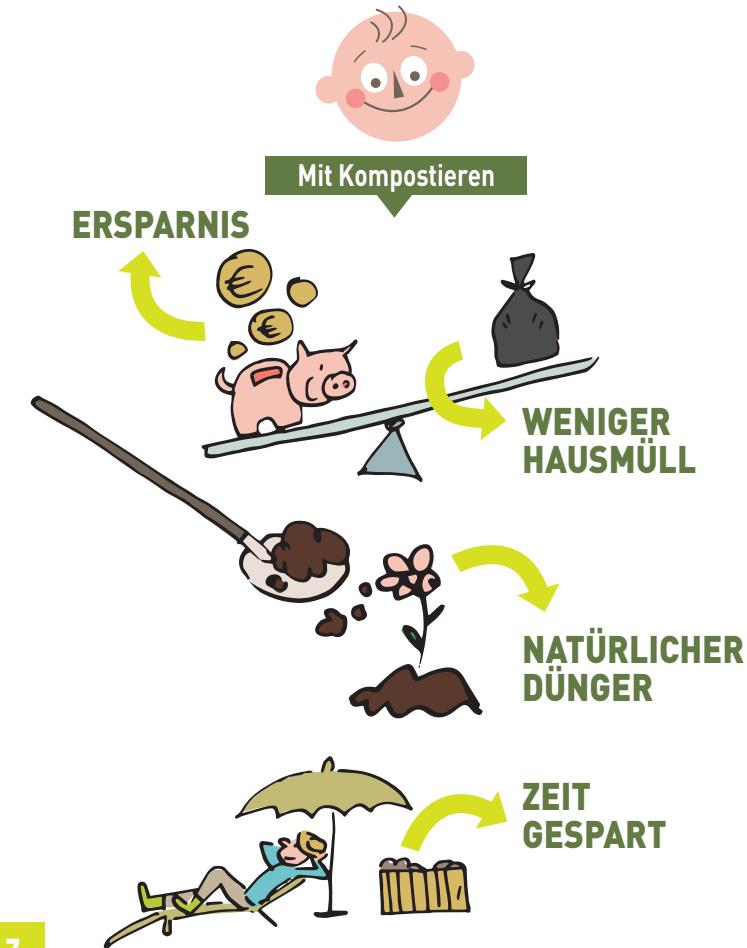
Antoine Lavoisier



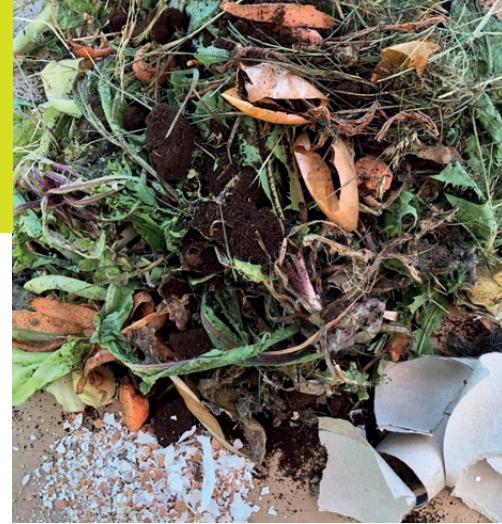
KOMPOSTIEREN HAT ALSO ZAHNREICHE VORTEILE

- Es spart Geld, denn Kompost kostet (fast) nichts und erübrigt den Kauf von Dünger im Geschäft.
- Es hält die Mülltüte und die Abfallgebührenrechnung klein.
- Es liefert nährstoffreichen natürlichen Dünger, sodass Sie keinen chemischen Dünger mehr brauchen, der die Umwelt schon bei seiner Produktion und dann noch bei seiner Anwendung belastet.
- Es spart Zeit, weil Sie weniger oft zum Recypark müssen.

7



2 Aufs Gleichgewicht kommt's an!



DIE FAUSTREGELN FÜR KOMPOST

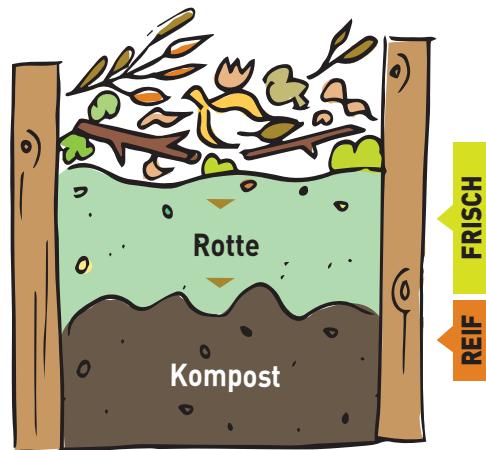
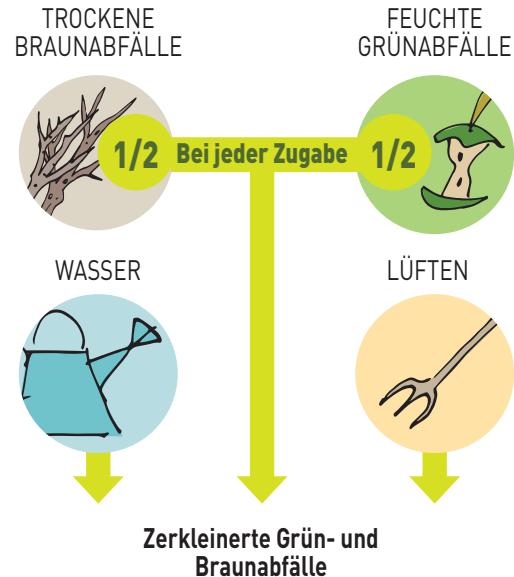
Bei jeder Zugabe:

- FEUCHE GRÜNABFÄLLE: 1/2
- TROCKENE BRAUNABFÄLLE: 1/2
- ZERKLEINERTE GRÜN- UND BRAUNABFÄLLE
- WASSER
- LÜFTEN

EINE FRAGE DES GLEICHGEWICHTS

Um böse Überraschungen zu vermeiden, sollte man unbedingt feuchte Grünabfälle und trockene Braunabfälle zu gleichen Teilen zugeben:

- **Feuchte Grünabfälle** sind reich an Stickstoff und bestehen beispielsweise aus Obst- und Gemüseschalen, Essensresten, verwelkten Blumen, Rasenschnitt usw. Sie bringen **Wasser und Nährstoffe** für die Mikroorganismen, die bei der Kompostierung die Hauptarbeit leisten.
- **Trockene Braunabfälle** sind reich an Kohlenstoff und meist eher holzig oder stark faserhaltig (gehäckselte Äste, trockene Wildkräuter, totes Laub). Unbedruckter Karton sowie Küchen- und Taschentücher aus Papier gehören ebenfalls hierzu. Sie geben dem Kompost eine lockere Struktur, damit er besser durchlüftet wird.



- Das Gleichgewicht zwischen feuchten Grün- und trockenen Braunabfällen ist entscheidend für einen gelungenen Kompost. Je nach Ratgeber wird ein Verhältnis von 50:50 oder 2/3 Grünabfall zu 1/3 Braunabfall empfohlen.

Wichtiger als ein haargenaues Verhältnis sind allerdings die folgenden Ratschläge.

KOMPOSTIEREN MIT METHODE:

- Halten Sie den Kompost so feucht wie einen ausgedrückten Schwamm und legen Sie hierzu einen Deckel oder eine Plane auf. Bei Bedarf gießen Sie mit einem Brausemundstück etwas Wasser nach.
- Wenn Sie einen Komposter verwenden, lüften Sie die Masse mit einem Kompostbelüfter (Stab). Bei den anderen Systemen benutzen Sie zum Belüften eine einfache Kompostgabel oder eine Kompostspirale („Brass´compost“).

- Legen Sie als letzte Schicht immer holzigen oder stark faserhaltigen Trockenabfall auf, um Tiere abzuhalten.
- Alle größeren Zugabestoffe (Äste, die dicker als 1 cm sind, Kohlstrünke usw.) sollten zersägt oder gehäckselst werden, damit sie sich schneller zersetzen.



3 Mein Kompost mag ...



Mein Kompost mag nicht ...



WEICHE, FEUCHE, GRÜNLICHE ABFÄLLE



Obst- und Gemüseschalen



Essensreste



Kaffeesatz, Teebeutel



Grünes Laub



Verwelkte Blumen

HÄRTERE, TROCKENE, BRÄUNLICHE ABFÄLLE



Küchentücher, schmutzige Kartons



Gehäckselte Äste



Welkes Laub



Stroh, Späne, Sägemehl ...



Zerkleinerte Nusschalen



Hecken- und Pflanzenschnitt

NICHT AUF DEN KOMPOST WERFEN!



Erde



Sand



Kohlenasche



Behandeltes Holz



Tierkot von Fleischfressern



Tierstreu



Windeln



Staubsaugerbeutel und Staub



Knochen, Gräten



Metall, Glas, Plastik



Kranke Pflanzen

4 Mein Kompost ist empfindlich!



WEICHE, FEUCHE, GRÜNLICHE ABFÄLLE



Samenkörner



Öle und Fette



Brot und Milchprodukte



Zitrusschalen



Rasenschnitt



Nadelbaumabfälle



Holzasche



Fleisch- oder Fischreste

SAMENKÖRNER:

Wenn die Temperatur im Kompost hoch genug ist, darf man sie hinzugeben. Im Zweifelsfall sollte man sie erst mehrere Tage in einem Eimer Wasser einweichen lassen, bis sie nicht mehr keimfähig sind.

ÖLE UND FETTE:

Ein Salat oder Küchentuch mit etwas Öl ist unbedenklich. Größere Mengen Frittenöl oder -fett müssen aber im Recypark entsorgt werden.

ZITRUSCHALEN:

Nur in kleinen Mengen und kleinen Stücken.

MILCHPRODUKTE:

Nur in kleinen Mengen, weil sonst die Kompostwürmer abwandern.

BROT:

Darf in den Kompost, sollte aber vorher befeuchtet werden, damit es nicht schimmelt.

RASENSCHNITT:

Mischen Sie den Rasenschnitt immer mit Braunabfällen: 1/2 Rasenschnitt, 1/2 Braunabfälle. Oder lassen Sie das Gras erst liegen, damit die Feuchtigkeit verdunstet.

HÄRTERE, TROCKENE, BRÄUNLICHE ABFÄLLE

Danach mischen Sie das trockene Gras unter den Kompost. Tipp: Weniger Rasenschnitt fällt an, wenn Sie mulchmähen, oder verwenden Sie ihn als Deckschicht zwischen den Gemüsereihen im Beet oder am Fuß Ihrer Sträucher.

NADELBAUMABFÄLLE:

Entgegen der landläufigen Meinung wird der Kompost durch Nadelholz nicht saurer als durch andere Zugabestoffe. Dennoch sind 10 bis 15 % Anteil nicht zu überschreiten, weil Nadelholz das Pflanzenwachstum verlangsamen oder sogar verhindern kann.

HOLZASCHE:

Nur in kleinen Mengen zugeben, um den Kompost im Gleichgewicht zu halten (vergleichbar mit Salz in der Suppe). Am besten verteilen Sie die Holzasche direkt auf Ihrem Rasen oder Gemüsebeet, aber höchstens 100 g/m²/Jahr (sehr guter Bodenverbesserer, der reich an Kaliumcarbonat, Calcium und Magnesium ist). Die Asche hilft, den pH-Wert des Bodens zu regeln und die Moosbildung zu erschweren.

FLEISCH- ODER FISCHRESTE:

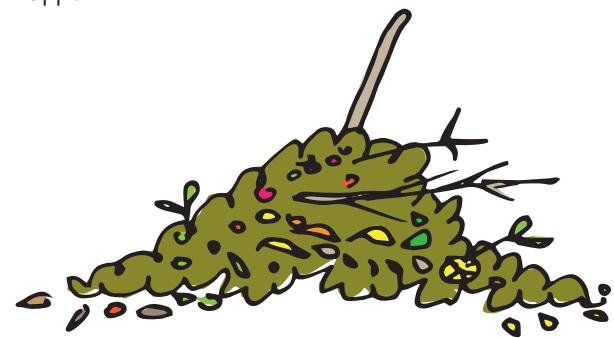
Tief in den Kompost eingraben, um keine Tiere anzulocken.

5 Mit System geht das Kompostieren leichter!



FÜR EINEN GROßEN GARTEN (> 1000 m²): KOMPOSTHAUFEN

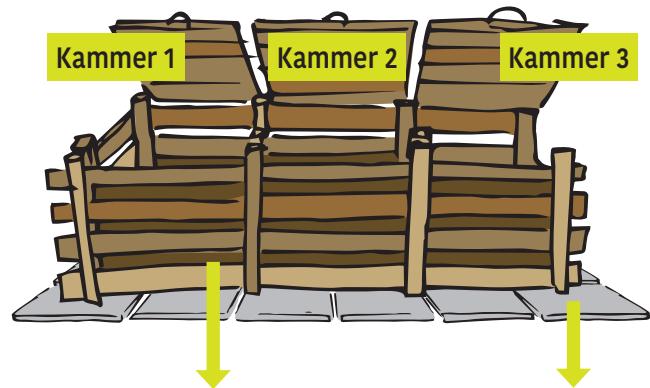
Die zu kompostierenden Abfälle werden hier auf einer Erdbodenfläche zu einem Haufen zusammengelegt. Wählen Sie hierfür am besten eine schattige Stelle im Garten, die Sie vor Regen schützen sollten, zum Beispiel mit einem kleinen Dach, einer Schicht Stroh oder dicker unbedruckter Pappe.



Komposthaufen

FÜR EINEN MITTLEREN GARTEN (> 300 et < 1000 m²): KAMMERSYSTEM

Im Idealfall mit 3 Kammern: In die erste kommen die zu kompostierenden Abfälle, in die zweite der Kompost aus der ersten Kammer beim Wenden und in die dritte ein Vorrat an Trockenabfällen.

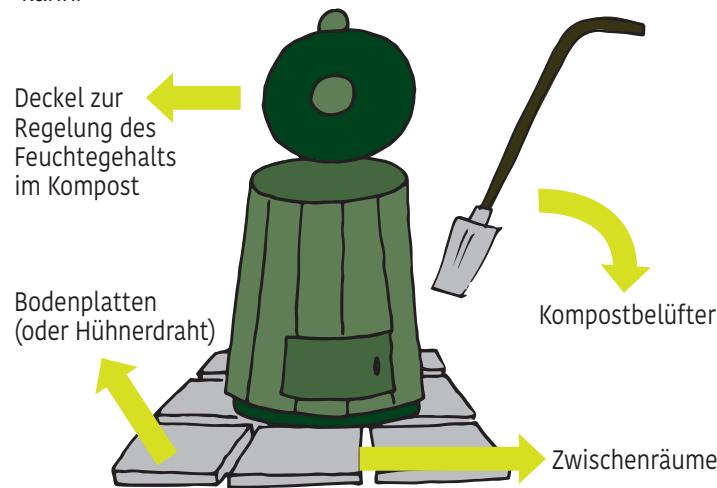


Lüftung: höchstens 3 mm Abstand zwischen den Holzbrettern, die mit einem Naturprodukt (z. B. Bio-carbonil) behandelt sein müssen

Betonsteine oder Hühnerdraht auf dem Boden

FÜR EINEN KLEINEN GARTEN (< 300 m²): KOMPOSTER

Der Schnell- oder Thermokomposter sollte lichtundurchlässig sein, eine dunkle Farbe haben und an einer sonnigen Stelle stehen, damit die Temperatur im Innern steigen kann.



GAR KEIN GARTEN?

In diesem Fall bietet sich der Wurmkomposter an (siehe Punkt 8).

Am besten geben Sie nicht gleich alle Braunabfälle auf einmal hinein. Damit Sie das ganze Jahr hindurch Braunabfälle zur Hand haben, legen Sie einen Vorrat in einem schützenden Behälter an.

Der Herbst ist der beste Zeitpunkt, Braunabfälle zu sammeln und einzulagern.

So haben Sie das ganze Jahr hindurch trockene Braunabfälle, damit es Ihrem Kompost gut geht.



Warum der Erdbodenkontakt wichtig ist
Würmer können leichter einziehen, der Kompost ist besser belüftet und der Feuchtegehalt lässt sich besser regeln.



Und Maulwürfe oder Nagetiere?
Zum Schutz vor solchen Tieren legen Sie Hühnerdraht auf den Erdboden. Darauf stellen Sie den bodenfreien Komposter.

6 Schritt für Schritt



IM HERBST ODER ENDE DES WINTERS

Aufsammeln und einlagern:

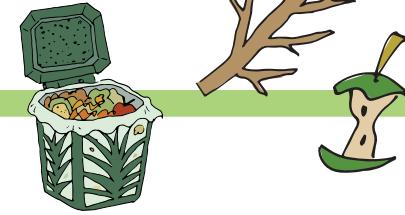
- Welkes Laub.
- Äste und Zweige.



IM FRÜHJAHR (IDEALFALL)

Kompost ansetzen:

- Erstmals nach 1 bis 3 Wochen wenden.



DAS GANZE JAHR

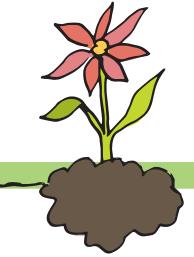
Kompost unterhalten:

Den Kompost regelmäßig mit der Kompostgabel oder Kompostspirale – z. B. „Brass´compost“ – lüften (alle 14 Tage). Bei einem Komposthaufen zweimal im Zeitraum von April bis September wenden.



6 BIS 9 MONATE SPÄTER

Wenn der Kompost reif ist, entnehmen Sie ihn und sieben ihn eventuell vor Gebrauch



VERWENDUNG

Als nährstoffreicher Humus für das Gemüsebeet, den Blumenkasten, den Rasen ...

Das Ansetzen, Wenden und Sieben sind Arbeitsschritte, die zu bestimmten Zeitpunkten im Kompostierungsprozess anstehen, der 6 bis 9 Monate dauert.

IM HERBST

Sammeln und lagern Sie totes Laub und Geäst, das Sie kleinschneiden oder häckseln.

IM FRÜHJAHR

Legen Sie eine erste Schicht trockene Braunabfälle, etwa 10 cm dick, auf den Boden des Komposters. Notfalls ist der Erdboden erst ein wenig zu bearbeiten (bei Kammersystem und Komposthaufen). Darauf legen Sie regelmäßig Ihre Abfälle und achten dabei auf ein Gleichgewicht zwischen weichen, feuchten Grünabfällen (verwelkte Blumen, Rasenschnitt, Essensreste) und trockenen Braunabfällen (gehäckselte Äste, trockene Wildkräuter, totes Laub). Bei jeder Zugabe überprüfen Sie den Feuchtegehalt im Kompost.

DAS GANZE JAHR

Lüften Sie den Kompost regelmäßig mit einem Kompostbelüfter (Stab) oder einer Kompostgabel. Halten Sie ihn gut feucht, indem Sie bei Bedarf etwas Wasser aufgießen.

6 BIS 9 MONATE SPÄTER

Nach 6 bis 9 Monaten steht der letzte Schritt an: Sie können den Kompost jetzt „ernten“. Sieben Sie dabei die größeren Reststücke heraus, die sie wieder unter den neuen Kompost mischen, damit sie sich vollständig zersetzen.

WANN IST MEIN KOMPOST REIF?

- Er riecht jetzt leicht nach frischem Waldboden.
- Er hat in etwa Raumtemperatur.
- Er enthält keine Würmer und auch keine Stücke mehr, die nicht kompostiert sind.
- Er ist braun, fast schwarz.

IHR KOMPOST IST JETZT EINSATZBEREIT!
(siehe Punkt 9)

7 Für jedes Problem die richtige Lösung!



ES RIECHT NACH FAULEN EIERN?

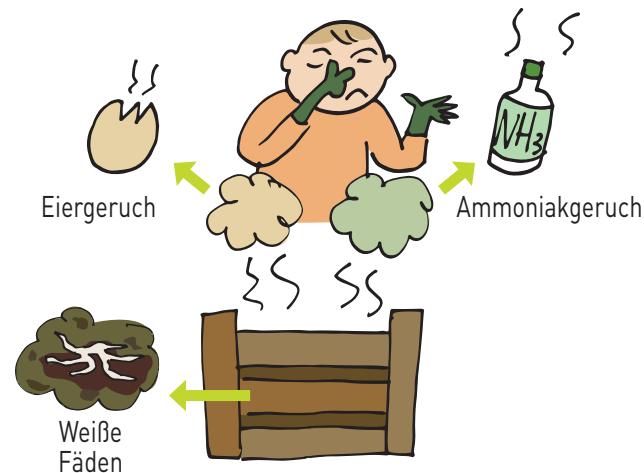
Ihr Kompost erstickt! Kompost kann nur gelingen, wenn er gut gelüftet wird. Mischen Sie hierzu gröbere Abfälle unter (trockene Braunabfälle).

ES RIECHT NACH AMMONIAK?

Der Kompost enthält zu viele feuchte Grünabfälle. Schaffen Sie ein Gleichgewicht, indem Sie trockene Braunabfälle untermischen.

WEIßE FÄDEN IM KOMPOST?

Im Gegensatz zum vorigen Fall enthält Ihr Kompost jetzt zu viele Braunabfälle. Schaffen Sie ein Gleichgewicht, indem Sie feuchte Grünabfälle hinzugeben, und befeuchten Sie den Kompost.



Problem Nr. 1

Erstickter Kompost



Lösungen

Lüften + auflockernde Braunabfälle zugeben



Problem Nr. 2

Zu viele Grünabfälle



Lösungen

Braunabfälle zugeben



Problem Nr. 3

Zu viele Braunabfälle



Lösungen

Befeuchten oder Grünabfälle zugeben



SO KÖNNEN SIE NACHHelfEN

Aktivatoren (chemische Beschleuniger) brauchen Sie für Ihren Kompost nicht. Solange er im Gleichgewicht ist, besorgt die Natur den Rest. Möchten Sie Ihrem Kompost trotzdem ein bisschen nachhelfen, empfiehlt sich Brennnesseljauche. Sie ist reich an Stickstoff und Bakterien und somit ein ausgezeichneter Kompostbeschleuniger. Dazu rein natürlich und kostenlos.

1. Ausreißen

Reißen Sie 1 kg junge Brennnesselsprossen aus und zerschneiden Sie sie grob.

2. Mischen

Mischen Sie die Sprossen mit 10 l Regenwasser.

3. Einweichen

Lassen Sie die Sprossen 2 bis 3 Wochen einweichen und rühren Sie dabei täglich um.

4. Filtern

5. Als Kompostbeschleuniger verwenden

Begießen Sie Ihren Kompost mit der fertigen Jauche, wobei Sie diese unverdünnt oder im Verhältnis 1:1 mit Regenwasser gemischt verwenden können.

Wenn Sie die Brennnesseljauche einige Wochen aufbewahren möchten, filtern Sie sie und werfen Sie die ausgefilterten Pflanzenreste auf den Kompost.



Sie können auch regelmäßig Brennnesseln oder Beinwell hinzugeben, sofern die Pflanzen noch keine Samen gebildet haben. Die Hartgesottenen unter uns können auch Urin verwenden, der noch wirksamer ist. Allerdings sollte der „Spender“ keine Arzneimittel eingenommen haben.

8 Der Wurmkomposter boomt



HÄTTEN SIE S GEWUSST?

Kompostwürmer sind nicht das gleiche wie gewöhnliche Regenwürmer aus dem Garten.

Gewöhnliche Regenwürmer fressen bereits Kompostiertes und graben tiefe Tunnel, wohingegen Kompostwürmer Organisches zersetzen, um sich zu ernähren, und überwiegend an der Oberfläche bleiben.

Kompostwürmer sind verhältnismäßig klein (5 bis 12 cm) und an ihrer dunkelroten Farbe (manchmal auch gelb gestreift) zu erkennen. Sie sind recht lebhaft.

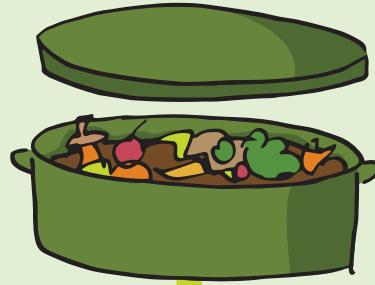
1 kg Kompostwürmer, d. h. etwa 3.000 Tiere, können schätzungsweise bis zu 3,5 kg organischen Abfall pro Woche kompostieren!

WO FINDE ICH KOMPOSTWÜRMER?

Im Kompost Ihres Nachbarn (falls er einverstanden ist) oder im Internet, zum Beispiel auf <https://plus2vers.com/de/>

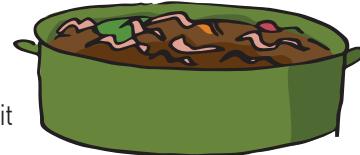
1. SCHRITT

Die zerkleinerten Bioabfälle kommen in den Wurmkomposter.



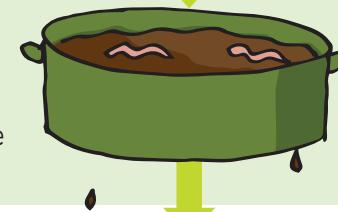
2. SCHRITT

Der Wurmkompost beginnt von selbst mit seiner Umsetzung.



3. SCHRITT

Der Kompost ist einsatzbereit (frühestens 3 Monate nach dem Ansetzen).



4. SCHRITT

Der flüssige Extrakt aus dem Kompost, auch „Wurmtee“ genannt, ist – im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnt – ein ausgezeichnete Pflanzendünger, z. B. für Zimmerpflanzen.



DER KOMPOSTWURM

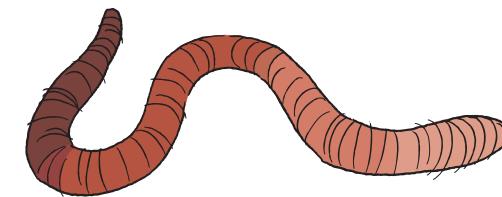
Eisenia foetida

Er ist eine besondere Art des Regenwurms und **verdaut** die organische Materie. Er lebt an der Oberfläche des Erdbodens und natürlich im Komposthaufen. Er wirkt an der Umsetzung organischer Materie in den für Pflanzen nährstoffreichen Humus mit.

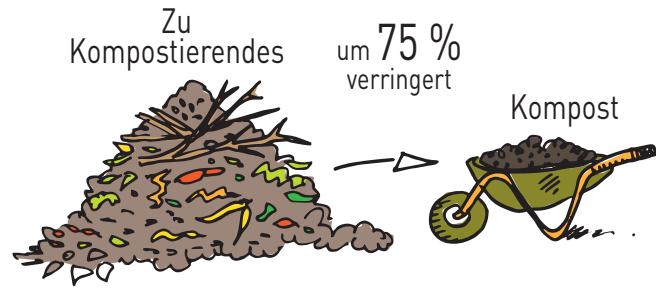
DER GEWÖHNLICHE REGENWURM

Lumbricus terrestris

Dieser Wurm **durchwühlt** die organische Materie und gräbt dabei Tunnel, die bis zu 3 m tief in den Erdboden reichen. So lockert und lüftet er die Erde.



9 Was mache ich mit meinem Kompost?



Betrachtet man die Menge der zu kompostierenden Abfälle, könnte die Frage aufkommen, was man damit alles machen soll. Keine Sorge! Nach dem Kompostieren ist die Menge an verrottbaren Stoffen um mehr als 75 % geschrumpft.



Der junge Kompost (etwa 3 Monate alt) kann in einer dicken Schicht (max. 2 cm) um Bäume oder zwischen mehrjährigen Pflanzen, Erdbeerpflanzen und besonders nährstoffbedürftigen Gemüsesorten verteilt werden.

Im Herbst können Sie unbewachsene Rabatten und Blumenbeete mit jungem Kompost bedecken, der sich dann im Winter weiter zersetzt.

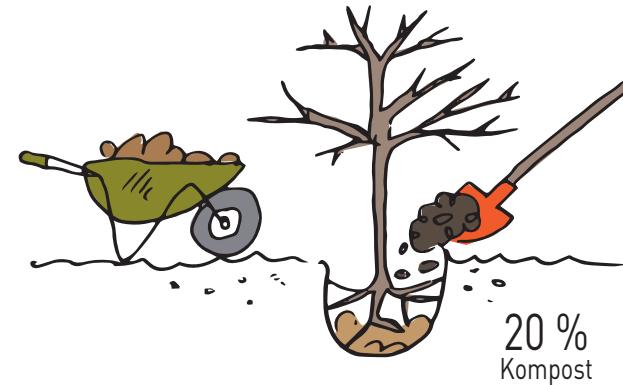
Der reife Kompost (etwa 6 bis 10 Monate alt) sieht wie lockere Blumenerde aus und ist fast schwarz. Sie können ihn praktisch überall verwenden! Hier einige Beispiele:

IM GEMÜSEBEET

Mischen Sie den Kompost vorzugsweise im Frühjahr mit der obersten warmen, feuchten Bodenschicht, etwa 3 bis 5 cm tief.

1. Für Gemüsesorten mit besonders hohem Nährstoffbedarf, wie Kartoffel, Kohl, Tomate, Lauch, Gurke, Sellerie, Mais oder Kürbis, sind 4 bis 8 kg pro m² zu verwenden.
2. Bei Sorten mit mittlerem Nährstoffbedarf, wie Kopfsalat, Spinat, Endivie, Möhre, Rote Bete, Rübe oder Fenchel, verwenden Sie 2 bis 4 kg pro m².
3. Für Sorten mit bescheidenem Nährstoffbedarf, wie Bohne, Erbse, Radieschen, Zwiebel oder auch Blütenpflanzen, reichen 1 bis 2 kg pro m².

Sie können den Kompost auch 2 cm dick als Mulch zwischen Pflanzen mit essbaren Früchten auflegen, wie Tomaten, Gurken, Paprikaschoten usw.



AN OBSTBÄUMEN UND -STRÄUCHERN

Verteilen Sie jedes Jahr unter dem Laubstand der Bäume 3 bis 5 kg Kompost pro m², was einer etwa 1 cm dicken Schicht entspricht, oder im Fall von Sträuchern 2 bis 3 kg pro m².

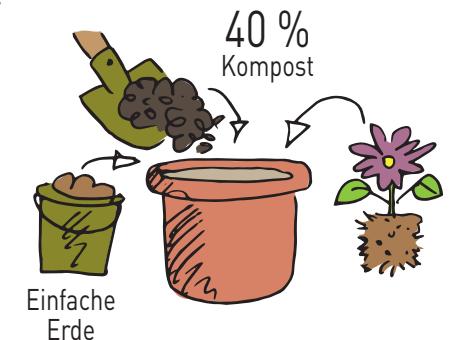
Beim Pflanzen von Obstbäumen oder -sträuchern können Sie sofort 20 % Kompost (1 Teil Kompost auf 4 Teile Erde) in die Pflanzmulde geben.

AUF DEM RASEN

Beim Einsäen: 8 bis 10 kg Kompost pro m² auf der Oberfläche verteilen und 10 cm tief mit der Erde vermischen. Für den Unterhalt: zu Beginn des Frühjahrs 1 bis 2 kg Kompost pro m² schön regelmäßig verteilen. Verwenden Sie hierfür einen sehr feinen (fein gesiebten) Kompost, damit er sich gut zwischen den Grashalmen verteilt.

IN BLUMENKÄSTEN

Beim Befüllen neuer Blumenkästen: 40 % Kompost mit einfacher Erde mischen. Beim Auffrischen älterer Blumenkästen: 20 % Kompost mit der vorhandenen Erde mischen.



IPALLE

Interkommunale für
Umweltwirtschaft
069 84 59 88
compost@ipalle.be
www.ipalle.be

in BW

Ihr Wirtschafts- und
Umweltpartner im
Wallonischen Brabant
067 21 71 11
direction@inbw.be
www.inbw.be

INTRADEL

Interkommunale für
Abfallwirtschaft im
Lütticher Raum
04 240 74 74
info@intradel.be
www.intradel.be

HYGEA

Interkommunale für
Umweltwirtschaft
065 87 90 90
hygea@hygea.be
www.hygea.be

Tibi

Interkommunale für
integrierte Abfallwirtschaft
im Großraum Charleroi
071 60 04 99 - 0800/94 234
info@tibi.be
www.tibi.be

BEP-Environnement

Wirtschaftsamt
der Provinz Namur
081 71 82 11
environnement@bep.be
www.bep-environnement.be

IDELUX Environnement

Interkommunale
für Abfall- und
Umweltwirtschaft
063 23 18 11
idelux@idelux.be
www.idelux.be

**Wünschen Sie weitere Tipps für weniger Abfall?
Besuchen Sie www.magde.be**